



Drucksachen-Nr. X/1176

Bad Schwalbach, den 11.12.2019

Aktenzeichen:

Ersteller/in: Herr Brunke

## Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	20.01.2020		nein
Ausschuss für Energie, Umwelt und Kreientwicklung	28.01.2020		ja
Kreistag	04.02.2020		ja

Titel

**Neue Mobilitätsangebote im ÖPNV des Rheingau-Taunus-Kreises, Berichts Antrag Nr. 27/19 der SPD-Fraktion;  
hier: Stellungnahme der Verwaltung**

### I. Sachverhalt:

Die Geschäftsführung der RTV beschäftigt sich seit letztem Jahr intensiv mit den Digital on Demand-Verkehren und hat verschiedene Modelle vor Ort in Augenschein genommen. Sie hat der Gesellschafterversammlung der RTV vorgeschlagen, sich des Themas aktiv anzunehmen und hat dafür „grünes“ Licht erhalten.

Für die Geschäftsführung ist es wichtig ein Angebot (Zielvorgabe) bereit zu stellen, bei dem die Bürgerin oder der Bürger in der Basiszeit von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr die Möglichkeit erhält, von zu Hause zum nächsten Unterzentrum/ÖPNV-Knotenpunkt mindestens stündlich zu kommen und wieder nach Hause gebracht zu werden (Letzte Meile). Dies kann mit Digital on Demand Verkehren erreicht werden. Diese Verkehre unterstützen/ergänzen die bisherige ÖPNV-Linienstruktur und sind da auch angebunden.

Ziel ist es ein verlässliches, pünktliches ÖPNV-System zu schaffen, bei dem im ländlichen Raum die Bürgerin oder der Bürger auf ihr oder sein 2.Auto, sofern vorhanden, verzichten kann, weil das ÖPNV-Angebot sicher tagtäglich zur Verfügung steht. Natürlich müssen diese Angebote in die RMV-Tarifstruktur eingebunden werden, dürfen somit keine Inselfösungen sein.

**Der KA wird gebeten zu berichten, ob es ähnliche Überlegungen bei der RTV für den Rheingau-Taunus-Kreis gibt?**

Ja, s.o.

**Der KA wird gebeten zu berichten, worin die Herausforderungen für ein solch neues Mobilitätsangebot bestehen?**

Die Herausforderung besteht im Aufbau.

Das bedeutet mit Kooperationspartnern (u.a. Busunternehmen) die Fahrzeuge (9-Sitzer) zur Verfügung zu stellen und die Koordination via Smartphone (Kunde) über einen Rechner (Betriebszeiten, Betreuung, Optimierung usw.) abzuwickeln.

Der Rechner steuert dann die Fahrzeugdispositionen/Fahrerdispositionen: Auftrag an die Fahrerin oder Fahrer (Beförderung von Kinderwagen, Beförderung von gehbehinderten Menschen usw.), Berechnung der optimalen Fahrtstrecken zur Abholung/Bringen der Kunden, bargeldlose Abrechnung der gebuchten Fahrten. Die erforderliche Technik ist in den Fahrzeugen zu verbauen bzw. anzumieten.

Das alles kostet natürlich Geld und bedeutet eine Erhöhung der Finanzierungsmittel durch den RTK, sofern die Kostendeckung nicht durch die Fahrgasteinnahmen/Fördermittel erreicht werden kann. Auch muss das Personal vorhanden sein.

Die bisherigen Projekte der Digital on Demand-Verkehre waren Pilotprojekte, für die Fördermittel gegeben wurden.

Und natürlich müssen solche Projekte dann für den Wirkbetrieb ausgeschrieben werden.

**Der KA wird gebeten zu berichten, ob ein Testbetrieb durch den RMV, das Land Hessen oder den Bund gefördert wird?**

Ja.

Die Geschäftsführung der RTV hat frühzeitig dem RMV mitgeteilt, sich an derartigen Projekten zu beteiligen.

Derzeit will sich die RTV mit der Stadt Taunusstein am Projekt „On-Demand-Mobility“ für die Region FrankfurtRheinMain beteiligen, für das RMV einen Förderantrag beim Bund gestellt hat (Förderprogramm „Saubere Luft“ zur Reduktion der Stickoxid-Emissionen, Fördersumme rd. 24 Mio.€). Es handelt sich um ein Pilot-Projekt.

Ziel ist zu erreichen, dass aus der größten Pendlergemeinde des RTK nach Wiesbaden, Taunusstein, weniger Menschen mit ihrem Kfz in die Stadt Wiesbaden fahren, sondern den ÖPNV nutzen.

Sowohl Wiesbaden als auch Hofheim sind auch Teilhaber dieses Projektes. Auch hier müssen Eigenmittel (derzeit 50%) bereitgestellt werden. Mit den o.g. Partnern sind die Bedingungen abzuklären und dann Entscheidungen herbei zu führen. Über den Fortgang wird im „Bericht des Landrates“ informiert.

(Döring)  
Kreisbeigeordneter